



TG/314/1 Rev.

ORIGINAL: englisch

DATUM: 2016-03-16 + 2019-06-14

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

Genf

KOKOSNUSS

UPOV Code: COCOS_NUC

Cocos nucifera L.

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

Alternative Namen:*

Botanischer Name	Englisch	Französisch	Deutsch	Spanisch
<i>Cocos nucifera</i> L.	Coconut	Cocotier	Kokosnuß	Cocotero

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP-Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS-Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeinen Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

INHALT

Seite

1.	GEGENSTAND DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN	3
2.	ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL	3
3.	DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG.....	3
3.1	ANZAHL VON WACHSTUMSPERIODEN.....	3
3.2	PRÜFUNGSORT	3
3.3	BEDINGUNGEN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG	3
3.4	GESTALTUNG DER PRÜFUNG	4
3.5	ZUSÄTZLICHE PRÜFUNGEN.....	4
4.	PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT	4
4.1	UNTERSCHIEDBARKEIT.....	4
4.2	HOMOGENITÄT	5
4.3	BESTÄNDIGKEIT	5
5.	GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG	5
6.	EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE.....	6
6.1	MERKMALKATEGORIEN.....	6
6.2	AUSPRÄGUNGSSTUFEN UND ENTSPRECHENDE NOTEN	6
6.3	AUSPRÄGUNGSTYPEN.....	6
6.4	BEISPIELSSORTEN	6
6.5	LEGENDE	7
7.	TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES	8
8.	ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE.....	15
8.1	ERLÄUTERUNGEN, DIE MEHRERE MERKMALE BETREFFEN	15
8.2	ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN MERKMALEN	16
9.	LITERATUR.....	25
10.	TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	26

1. Gegenstand dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Cocos nucifera* L.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsmaterial zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von reifen Früchten einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

20 reife Früchte.

Das Saatgut sollte die von der zuständigen Behörde vorgeschriebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen. Wenn das Saatgut gelagert werden muß, sollte die Keimfähigkeit so hoch wie möglich sein und vom Anmelder angegeben werden.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

3.1.1 Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel zwei unabhängige Wachstumsperioden betragen.

3.1.2 Insbesondere ist es erforderlich, daß die Pflanzen in jeder der beiden Wachstumsperioden genügend Früchte tragen.

3.1.3 Die zwei unabhängigen Wachstumsperioden können an einem einzigen Anbau erfaßt werden, der in zwei getrennten Wachstumsperioden geprüft wird.

3.1.4 Als Wachstumsperiode wird die Periode angesehen, die vom Beginn der Bildung einer Einzelblüte oder eines einzelnen Blütenstandes über die Fruchtentwicklung reicht und mit der Ernte der Früchte aus der entsprechenden Einzelblüte oder dem Blütenstand endet.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.4 Gestaltung der Prüfung

Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 12 Bäume umfaßt, die auf mindestens 2 Wiederholungen aufgeteilt werden sollten.

3.5 Zusätzliche Prüfungen

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 Unterscheidbarkeit

4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um sicher zu sein, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.1.4 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile

Sofern nicht anders angegeben, sollten zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 12 Pflanzen oder Teilen von 12 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweicherpflanzen außer Acht gelassen werden. Bei Erfassungen an Pflanzenteilen sollten von jeder Pflanze 2 Teile entnommen werden.

4.1.5 Erfassungsmethode

Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben (vgl. Dokument TGP/9 "Prüfung der Unterscheidbarkeit", Abschnitt 4 "Beobachtung der Merkmale"):

MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

Art der Beobachtung: visuell (V) oder Messung (M)

Die „visuelle“ Beobachtung (V) beruht auf der Beurteilung des Sachverständigen. Im Sinne dieses Dokuments bezieht sich die „visuelle“ Beobachtung auf die sensorische Beobachtung durch die Sachverständigen und umfasst daher auch Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn. Die visuelle Beobachtung umfasst auch Beobachtungen, bei denen der Sachverständige Vergleichsmaßstäbe

(z. B. Diagramme, Beispielssorten, Seite-an-Seite-Vergleich) oder nichtlineare graphische Darstellung (z. B. Farbkarten) benutzt. Die Messung (M) ist eine objektive Beobachtung, die an einer kalibrierten, linearen Skala erfolgt, z. B. unter Verwendung eines Lineals, einer Waage, eines Kolorimeters, von Daten, Zählungen usw.

Art der Aufzeichnung: für eine Gruppe von Pflanzen (G) oder für individuelle Einzelpflanzen (S)

Zum Zwecke der Unterscheidbarkeit können die Beobachtungen als einzelner Wert für eine Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen (G) oder mit Werten für eine Anzahl individueller Einzelpflanzen oder Pflanzenteile (S) erfasst werden. In den meisten Fällen ergibt „G“ einen einzelnen Erfassungswert je Sorte, und es ist nicht möglich oder notwendig, in einer Einzelpflanzenanalyse statistische Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit anzuwenden.

Ist in der Merkmalstabelle mehr als eine Erfassungsmethode angegeben (z. B. VG/MG), so wird in Dokument TGP/9, Abschnitt 4.2, Anleitung zur Wahl einer geeigneten Methode gegeben.

4.2 *Homogenität*

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.2.2 Die Bestimmung der Homogenität sollte entsprechend den Empfehlungen der Allgemeinen Einführung für fremdbefruchtende Sorten erfolgen.

4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit weiter geprüft werden, indem ein neues Saatgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie das ursprünglich eingesandte Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- a) Zeitpunkt des Erscheinens des ersten Blütenstandes (Merkmal 3)
- b) Stamm: Höhe (Merkmal 6)
- c) Frucht: Hauptfarbe (Merkmal 25)
- d) Frucht: Form (Merkmal 27)
- e) Nuß: Form (Merkmal 28)

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“ gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Bedingungen geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

6.2.1 Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erfassung der Daten zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.2.2 Bei qualitativen und pseudoqualitativen Merkmalen (vgl. Kapitel 6.3) sind alle relevanten Ausprägungsstufen für das Merkmal dargestellt. Bei quantitativen Merkmalen mit fünf oder mehr Stufen kann jedoch eine verkürzte Skala verwendet werden, um die Größe der Merkmalstabelle zu vermindern. Bei einem quantitativen Merkmal mit neun Stufen kann die Darstellung der Ausprägungsstufen in den Prüfungsrichtlinien beispielsweise wie folgt abgekürzt werden:

Stufe	Note
klein	3
mittel	5
groß	7

Es ist jedoch anzumerken, daß alle der nachstehenden neun Ausprägungsstufen für die Beschreibung von Sorten existieren und entsprechend verwendet werden sollten:

Stufe	Note
sehr klein	1
sehr klein bis klein	2
klein	3
klein bis mittel	4
mittel	5
mittel bis groß	6
groß	7
groß bis sehr groß	8
sehr groß	9

6.2.3 Weitere Erläuterungen zur Darstellung der Ausprägungsstufen und Noten sind in Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ zu finden.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

- | | | |
|----------------|----------------------------|----------------------|
| (*) | Merkmal mit Sternchen | – vgl. Kapitel 6.1.2 |
| QL | Qualitatives Merkmal | – vgl. Kapitel 6.3 |
| QN | Quantitatives Merkmal | – vgl. Kapitel 6.3 |
| PQ | Pseudoqualitatives Merkmal | – vgl. Kapitel 6.3 |
| MG, MS, VG, VS | | – vgl. Kapitel 4.1.5 |
- (a)-(d) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1
- (+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1.	VG/ MS	Young plant: number of leaves	Jeune plante : nombre de feuilles	Jungpflanze: Anzahl Blätter	Planta joven: número de hojas	
(+)						
QN	few	petit	wenige	pocas	Capi, Genjah Kuning Nias	3
	medium	moyen	mittel	medio	Genjah Raja Brown, Híbrido Cancún	5
	many	grand	viele	abundantes	Acapulco, Dalam Mapanget	7
2.	MG	Young plant: time of leaf splitting	Jeune plante : époque de la division de la feuille	Jungpflanze: Zeitpunkt der Blatteilung	Planta joven: época de división de las hojas	
(*)						
(+)						
QN	early	précoce	früh	temprana	Dalam Sawarna	1
	medium	moyenne	mittel	media	Dalam Tenga, Genjah Kuning Bali	2
	late	tardive	spät	tardía		3
3.	MG	Time of appearance of first inflorescence	Époque de l'apparition de la première inflorescence	Zeitpunkt des Erscheinens des ersten Blütenstandes	Época de aparición de la primera inflorescencia	
(*)						
(+)						
QN	early	précoce	früh	temprana	Brazilian Green Dwarf Jiqui, Genjah Tebing Tinggi, Malayan Red Dwarf, Malayan Yellow Dwarf	3
	medium	moyenne	mittel	media	Dalam Mapanget, MATAG Hybrid Green	5
	late	tardive	spät	tardía	Brazilian Tall Praia do Forte, Dalam Jepara, Malayan Tall, Tagnanan Tall	7
4.	VG	Stem: bole	Tige : fût	Stamm: Fuß	Tallo: bola	
(+)						
QL	(a) absent	absent	fehlend	ausente	Brazilian Green Dwarf Jiqui, Genjah Kuning Nias, Malayan Red Dwarf, Malayan Yellow Dwarf	1
	present	présent	vorhanden	presente	Capi, Donaji, Malayan Tall, Tagnanan Tall	9
5.	VG/ MS	Stem: width of bole	Tige : largeur du fût	Stamm: Breite des Fußes	Tallo: anchura de la bola	
(*)						
(+)						
QN	(a) small	petite	schmal	pequeña	Acapulco, Kelapa Hibrida Indonesia-1	1
	medium	moyenne	mittel	media	Brazilian Tall Praia do Forte, Dalam Mapanget, Híbrido Chactemal, Rennel Tall Green, West African Tall Green	3
	large	grande	breit	grande	Dalam Tenga, Felicitos, Malayan Tall, Tagnanan Tall	5

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota	
6. (*) (+)	VG/MS	Stem: height	Tige : hauteur	Stamm: Höhe	Tallo: altura		
QN	(a)	short	courte	niedrig	corto	Acapulco, Brazilian Green Dwarf Jiqui, Malayan Red Dwarf, Malayan Yellow Dwarf	3
		medium	moyenne	mittel	medio	Híbrido Cancún, Rennel Tall Green	5
		tall	haute	hoch	alto	Brazilian Tall Praia do Forte, Escondido, Tagnanan Tall	7
7. (*) (+)	VG/MS	Stem: width	Tige : largeur	Stamm: Breite	Tallo: anchura		
QN	(a)	narrow	étroite	schmal	estrecho	Brazilian Green Dwarf Jiqui, Malayan Red Dwarf, Malayan Yellow Dwarf	3
		medium	moyenne	mittel	medio	Rennel Tall Green	5
		broad	large	breit	ancho	Brazilian Tall Praia do Forte, Malayan Tall, Tagnanan Tall	7
8. (*) (+)	VG	Leaf: attitude of lower leaves	Feuille : port des feuilles de la base	Blatt: Haltung der unteren Blätter	Hoja: porte de las hojas inferiores		
QN	(a)	upwards	dressées	aufwärts gerichtet	orientadas hacia arriba		1
		outwards	horizontales	abstehend	orientadas hacia el exterior	Malayan Tall, Tagnanan Tall	2
		downwards	retombantes	abwärts gerichtet	orientadas hacia abajo	Brazilian Green Dwarf Jiqui, Malayan Red Dwarf, Malayan Yellow Dwarf	3
9. (*) (+)	VG/MS	Leaf: length of rachis	Feuille : longueur du rachis	Blatt: Länge der Spindel	Hoja: longitud del raquis		
QN	(a)	short	court	kurz	corto	Acapulco, Brazilian Green Dwarf Jiqui, Genjah Kuning Nias, Pandan Aromatic Dwarf	3
		medium	moyen	mittel	medio	Híbrido Chactemal, Kelapa Hibrida Indonesia-3, Malayan Red Dwarf, Malayan Yellow Dwarf	5
		long	long	lang	largo	Brazilian Tall Praia do Forte, Dalam Palu, Escondido, Rennel Tall Green	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota	
10.	VG/ MS	Leaflet: number of leaflets	Feuille : nombre de folioles	Blatt: Anzahl Blattfiedern	Hoja: número de foliolos		
QN	(a)	few	petit	wenige	pocos	Acapulco, Brazilian Green Dwarf Jiqui, Genjah Kuning Nias, Malayan Yellow Dwarf	3
		medium	moyen	mittel	medio	Dalam Jepara, Hibrido Ordaz, Rennel Tall Green	5
		many	grand	viele	abundantes	Brazilian Tall Praia do Forte, Dalam Takome, Gigante, West African Tall Green	7
11.	VG/ MS	Leaflet: length	Foliole : longueur	Blattfieder: Länge	Foliolo: longitud		
(+)							
QN	(a)	short	courte	kurz	corto	Brazilian Green Dwarf Jiqui, Costa Chica, Genjah Kuning Nias, Pandan Aromatic Dwarf	3
		medium	moyenne	mittel	medio	Dalam Tebing Tinggi, Felicitos, Rennel Tall Green	5
		long	longue	lang	largo	Brazilian Tall Praia do Forte	7
12.	VG/ MS	Leaflet: width	Foliole : largeur	Blattfieder: Breite	Foliolo: anchura		
(+)							
QN	(a)	narrow	étroite	schmal	estrecho	Acapulco, Brazilian Green Dwarf Jiqui, Genjah Kuning Bali	3
		medium	moyenne	mittel	medio	Dalam Mamuaya, Hibrido Cancún	5
		broad	large	breit	ancho	Brazilian Tall Praia do Forte, Costa Chica, Dalam Kima Atas	7
13.	VG	Leaflet: intensity of green color	Foliole : intensité de la couleur verte	Blattfieder: Intensität der Grünfärbung	Foliolo: intensidad del color verde		
QN	(a)	light	claire	hell	claro		1
		medium	moyenne	mittel	medio	Brazilian Green Dwarf Jiqui	2
		dark	foncée	dunkel	oscuro	Malayan Red Dwarf, Malayan Yellow Dwarf, Tagnanan Tall	3
14.	VG/ MS	Petiole: length	Pétiole : longueur	Blattstiel: Länge	Peciolo: longitud		
(+)							
QN	(a)	short	court	kurz	corto	Acapulco, Brazilian Green Dwarf Jiqui, Genjah Kuning Nias	3
		medium	moyen	mittel	medio	Costa Chica, Kelapa Hibrida Indonesia-1	5
		long	long	lang	largo	Brazilian Tall Praia do Forte, Dalam Tenga, Escondido	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota	
15.	VG/ MS	Petiole: width	Pétiole : largeur	Blattstiel: Breite	Peciolo: anchura		
(+)							
QN	(a)	narrow	étroit	schmal	estrecho	Acapulco, Brazilian Green Dwarf Jiqui, Dalam Mapanget	3
		medium	moyen	mittel	medio	Genjah Raja Brown, Híbrido Ordaz	5
		broad	large	breit	ancho	Brazilian Tall Praia do Forte, Costa Chica, Dalam Kima Atas	7
16.	VG/ MS	Petiole: thickness	Pétiole : épaisseur	Blattstiel: Dicke	Peciolo: grosor		
(+)							
QN	(a)	narrow	étroite	schmal	estrecho	Acapulco, Genjah Kuning Nias	3
		medium	moyenne	mittel	medio	Híbrido Cancún, Kelapa Hibrida Indonesia-2	5
		broad	large	breit	ancho	Dalam Bali, Escondido	7
17.	VG	Petiole: main color	Pétiole : couleur principale	Blattstiel: Hauptfarbe	Peciolo: color principal		
(+)							
PQ	(a)	yellow	jaune	gelb	amarillo	Genjah Kuning Nias, Malayan Yellow Dwarf	1
		green	vert	grün	verde	Genjah Salak, Malayana Green Dwarf	2
		red	rouge	rot	rojo	Dalam Mapanget, Malayan Red Dwarf	3
		brown	brun	braun	marrón	Genjah Raja Brown, Malayan Brown Dwarf	4
18.	MS	Inflorescence: number of spikelets	Inflorescence : nombre d'épillets	Blütenstand: Anzahl Ährchen	Inflorescencia: número de espiguillas		
(+)							
QN	(b)	few	petit	wenige	pocos	Brazilian Tall Praia do Forte, Dalam Tenga, Felicitos, Rennel Tall Green	3
		medium	moyen	mittel	medio	Acapulco, Dalam Banyuwang, West African Tall Green	5
		many	grand	viele	abundantes	Dalam Kima Atas, Híbrido Ordaz	7
19.	MS	Inflorescence: number of spikelets with female flowers	Inflorescence : nombre d'épillets présentant des fleurs femelles	Blütenstand: Anzahl Ährchen mit weiblichen Blüten	Inflorescencia: número de espiguillas con flores femeninas		
(*)							
(+)							
QN	(b)	few	petit	wenige	bajo	Brazilian Tall Praia do Forte, Escondido	3
		medium	moyen	mittel	medio	Gigante, Malayan Red Dwarf, Malayan Yellow Dwarf	5
		many	grand	viele	alto	Acapulco, West African Tall Green	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota	
20.	VG/ MS	Inflorescence: length of spikelet with female flowers	Inflorescence : longueur de l'épillet présentant des fleurs femelles	Blütenstand: Länge des Ährchens mit weiblichen Blüten	Inflorescencia: longitud de la espiguilla con flores femeninas		
(+)							
QN	(b)	short	court	kurz	corta	Acapulco, Genjah Raja Brown, Malayan Red Dwarf, Malayan Yellow Dwarf	3
		medium	moyen	mittel	media	Gigante, Kelapa Hibrida Indonesia-4, Tagnanan Tall	5
		long	long	lang	larga	Brazilian Tall Praia do Forte, Capi, Dalam Mapanget, Rennel Tall Green	7
21.	VG/ MS	Inflorescence: length of central axis	Inflorescence : longueur de l'axe central	Blütenstand: Länge der Mittelachse	Inflorescencia: longitud del eje central		
(+)							
QN	(b)	short	court	kurz	corto	Acapulco, Genjah Raja Brown, Malayan Red Dwarf, Malayan Yellow Dwarf	3
		medium	moyen	mittel	medio	Híbrido Chactemal, Kelapa Hibrida Indonesia-4, West African Tall Green	5
		long	long	lang	largo	Brazilian Tall Praia do Forte, Dalam Mapanget, Gigante	7
22.	VG/ MS	Peduncle: length	Pédoncule : longueur	Blütenstiel: Länge	Pedúnculo: longitud		
(+)							
QN	(b)	short	court	kurz	corto	Brazilian Green Dwarf Jiqui, Donaji, Genjah Raja Brown, Malayan Yellow Dwarf	3
		medium	moyen	mittel	medio	Felicitos, Kelapa Hibrida Indonesia-4, Tagnanan Tall, West African Tall Green	5
		long	long	lang	largo	Brazilian Tall Praia do Forte, Dalam Mapanget, Híbrido Ordaz, Rennel Tall Green	7
23.	VG/ MS	Peduncle: width	Pédoncule : largeur	Blütenstiel: Breite	Pedúnculo: anchura		
(+)							
QN	(b)	narrow	étroit	schmal	estrecho	Acapulco, Genjah Raja Brown	3
		medium	moyen	mittel	medio	Híbrido Ordaz, Kelapa Hibrida Indonesia-4	5
		broad	large	breit	ancho	Brazilian Tall Praia do Forte, Dalam Mapanget, Gigante	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota	
24.	VG/ MS	Bunch: number of fruits	Grappe : nombre de fruits	Fruchtstand: Anzahl Früchte	Racimo: número de frutos		
QN	(c)	few	petit	wenige	pocos	Brazilian Tall Praia do Forte, Costa Chica, Dalam Sawarna	3
		medium	moyen	mittel	medio	Capi, Dalam Mapanget	5
		many	grand	viele	abundantes	Brazilian Green Dwarf Jiqui, Dalam Takome, Híbrido Chactemal	7
25.	VG (*) (+)	Fruit: main color	Fruit : couleur principale	Frucht: Hauptfarbe	Fruto: color principal		
PQ	(c)	yellow	jaune	gelb	amarillo	Acapulco, Genjah Kuning Bali	1
		green	vert	grün	verde	Brazilian Green Dwarf Jiqui, Genjah Hijau Nias	2
		red	rouge	rot	rojo	Genjah Merah	3
		brown	brun	braun	marrón	Genjah Raja Brown	4
26.	VG (+)	Fruit: aroma of coconut water	Fruit : arôme de l'eau de coco	Frucht: Aroma des Kokoswassers	Fruto: aroma del agua de coco		
QL	(c)	absent	absent	fehlend	ausente	Malayan Red Dwarf, Malayan Yellow Dwarf	1
		present	présent	vorhanden	presente	Pandan Aromatic Dwarf, Wenye4	9
27.	VG (*) (+)	Fruit: shape	Fruit : forme	Frucht: Form	Fruto: forma		
PQ	(d)	ovate	ovale	eiförmig	oval	Brazilian Green Dwarf Jiqui, West African Tall Green	1
		circular	circulaire	kreisförmig	circular	Costa Chica, Tagnanan Tall Green	2
		elliptic	elliptique	elliptisch	elíptico	Acapulco, Malayan Red Dwarf, Malayan Yellow Dwarf	3
		obovate	obovale	verkehrt eiförmig	oboval	Brazilian Tall Praia do Forte	4
28.	VG (*) (+)	Nut: shape	Noix : forme	Nuß: Form	Nuez: forma		
PQ	(d)	oblate	aplatie	breitrund	achatada	Brazilian Green Dwarf Jiqui, Capi	1
		circular	circulaire	kreisförmig	circular	Acapulco, Malayan Red Dwarf, Malayan Yellow Dwarf	2
		elliptic	elliptique	elliptisch	elíptica	Brazilian Tall Praia do Forte, Donaji, West African Tall Green	3
		obovate	obovale	verkehrt eiförmig	oboval		4

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota	
29.	VG/ MS	Shell: thickness	Coque : épaisseur	Schale: Dicke	Cáscara: grosor		
(+)							
QN	(d)	thin	mince	dünn	delgada	Genjah Kuning Nias, Malayan Red Dwarf, Malayan Yellow Dwarf	1
		medium	moyenne	mittel	media	Kelapa Hibrida Indonesia-1, Rennel Tall Green	2
		thick	épaisse	dick	gruesa	Dalam Tenga, West African Tall Green	3
30.	VG	Meat: thickness	Chair : épaisseur	Fleisch: Dicke	Pulpa: grosor		
(*)							
(+)							
QN	(d)	thin	mince	dünn	delgada	Acapulco, Genjah Kuning Jombang, Malayan Yellow Dwarf	1
		medium	moyenne	mittel	media	Dalam Sawarna, Gigante, Rennel Tall Green	2
		thick	épaisse	dick	gruesa	Dalam Mapanget, Híbrido Cancún, West African Tall Green	3

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Merkmale, die folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- (a) Baum, Stamm, Blattstiel, Blatt und Blattfieder: Erfassungen sollten erfolgen, wenn die elfte Blattnarbe erscheint (vergleiche Foto einer Pflanze mit Blattnarben). Erfassungen an Blattstiel, Blatt und Blattfieder sollten an einem reifen Blatt erfolgen. Erfassungen an Blattfiedern sollten an zwei gegenüberliegenden Blattfiedern in der Mitte der Spindel erfolgen.

Blattnarben:



- (b) Blütenstiel und Blütenstand: Erfassungen an Blütenstiel und Blütenstand sollten nach dem Erscheinen des fünften Blütenstandes erfolgen, wenn die weiblichen Blüten empfänglich sind.
- (c) Fruchstand, Fruchtfarbe und Fruchtaroma: Erfassungen von Fruchstand, Fruchtfarbe und Fruchtaroma sollten zum Zeitpunkt des Verzehrs als Kokoswasser (an 6-7 Monate alten Früchten) ab dem Erscheinen des sechsten Fruchstandes erfolgen.
- (d) Frucht, Nuß, Schale und Fleisch. Erfassungen an Frucht, Nuß, Schale und Fleisch sollten bei Genußreife als frisches Fleisch (an 11-12 Monate alten Früchten) ab dem Erscheinen des sechsten Fruchstandes erfolgen.

8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Zu 1: Jungpflanze: Anzahl Blätter

Die Erfassung sollte 6 Monate nach Keimfähigkeit erfolgen.

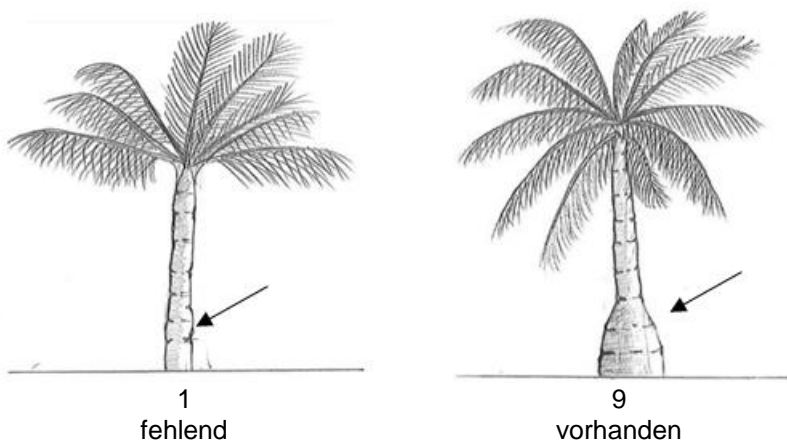
Zu 2: Jungpflanze: Zeitpunkt der Blatteilung



Zu 3: Zeitpunkt des Erscheinens des ersten Blütenstandes

Der Zeitpunkt des Erscheinens des ersten Blütenstandes sollte erfaßt werden, wenn 50% der Pflanzen den ersten Blütenstand ausgebildet haben.

Zu 4: Stamm: Fuß



Zu 5: Stamm: Breite des Fußes

Die Breite des Fußes sollte an dessen breitestem Teil erfaßt werden.

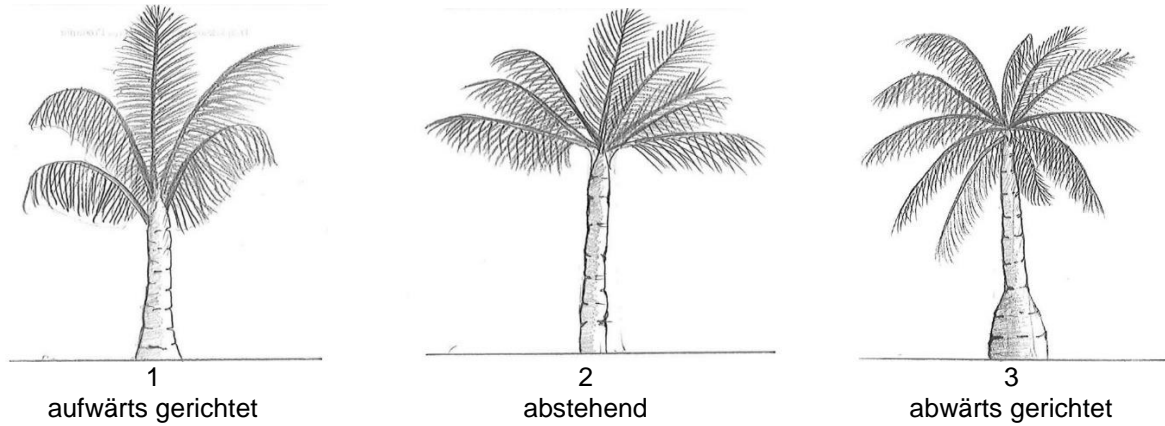
Zu 6: Stamm: Höhe

Die Stammhöhe sollte vom Boden bis zur Oberseite der elften Narbe (vergleiche Abbildung 8.1 (a)) erfaßt werden.

Zu 7: Stamm: Breite

Die Stammbreite sollte in der Mitte zwischen dem Boden und der Oberseite der elften Narbe gemessen werden.

Zu 8: Blatt: Haltung der unteren Blätter



Zu 9: Blatt: Länge der Spindel

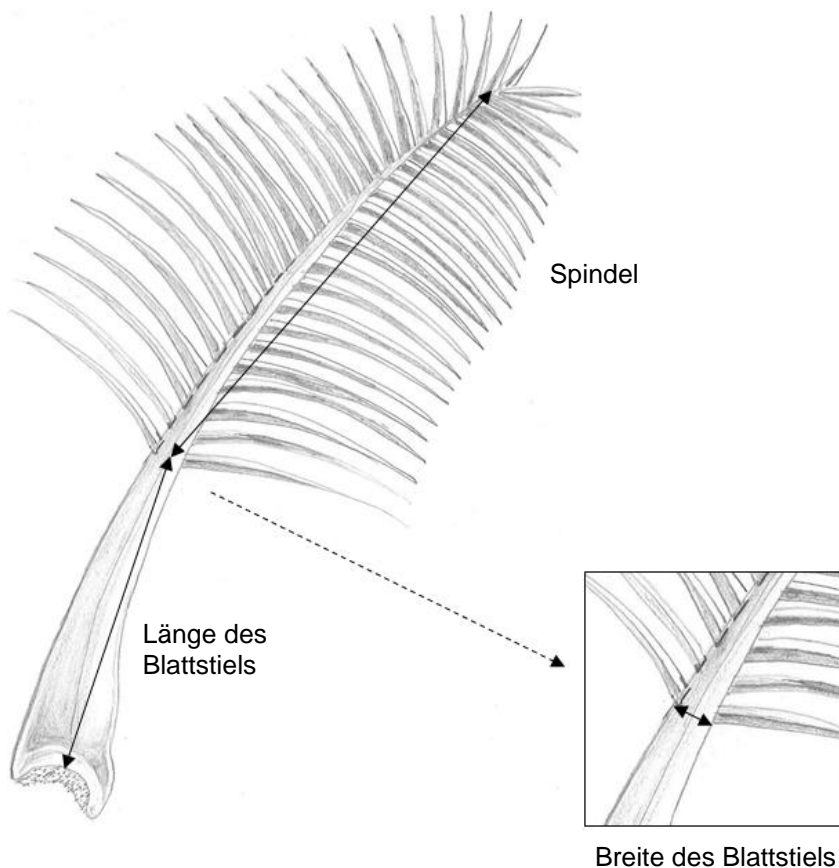
Zu 14: Blattstiel: Länge

Zu 15: Blattstiel: Breite

Die Länge der Spindel sollte von der proximalsten Blattanfrucht zur Spitze der Spindel erfaßt werden.

Die Länge des Blattstiels sollte von der Basis zu der proximalsten Blattanfrucht der Spindel erfaßt werden.

Die Breite des Blattstiels sollte am Ansatz der ersten Blattanfrucht erfaßt werden.

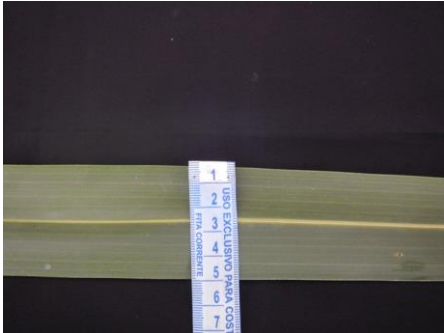


Zu 11: Blattfieder: Länge

Die Länge einer Blattfieder sollte am Mittelteil der Spindel erfaßt werden.

Zu 12: Blattfieder: Breite

Die Breite der Blattfieder sollte an der breitesten Stelle einer Blattfieder in der Mitte der Spindel erfaßt werden.



Zu 16: Blattstiel: Dicke

Die Dicke des Blattstiels sollte am Ansatz der ersten Blattfieder erfaßt werden.



Zu 17: Blattstiel: Hauptfarbe

Die Hauptfarbe des Blattstiels sollte circa 10 cm unterhalb des Ansatzes der ersten Blattfieder erfaßt werden.

Die Hauptfarbe ist die Farbe mit der größten Fläche. In Fällen, in denen die Flächen der Haupt- und Sekundärfarbe annähernd gleich groß sind, so daß nicht zuverlässig entschieden werden kann, welche Farbe die größte Fläche bedeckt, wird die dunkelste Farbe als Hauptfarbe betrachtet.

Zu 18: Blütenstand: Anzahl Ährchen

Die Anzahl der Ährchen wird durch Zählung nach deren Entfernung vom Blütenstand ermittelt.



Zu 19: Blütenstand: Anzahl Ährchen mit weiblichen Blüten

Die Anzahl der Ährchen mit weiblichen Blüten wird durch Zählung nach deren Entfernung vom Blütenstand ermittelt.



→ Weibliche Blüte

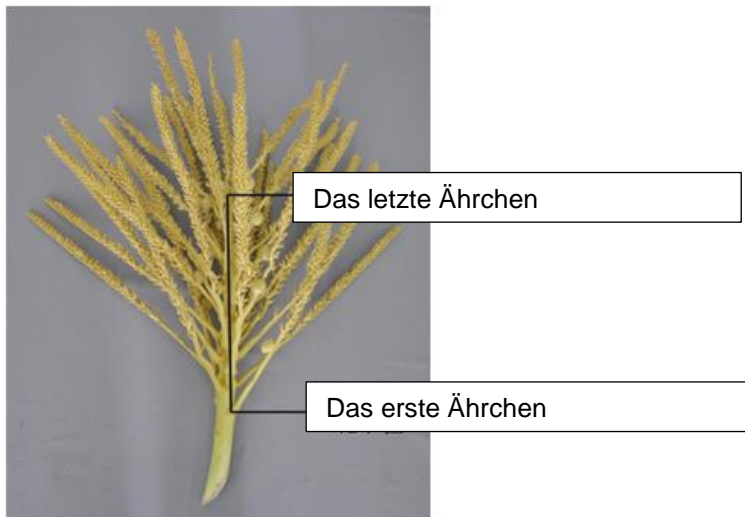
Zu 20: Blütenstand: Länge des Ährchens mit weiblichen Blüten

Die Länge des Ährchens mit weiblichen Blüten sollte am ersten Ährchen mit weiblichen Blüten von der Basis des Blütenstandes aus erfaßt werden.



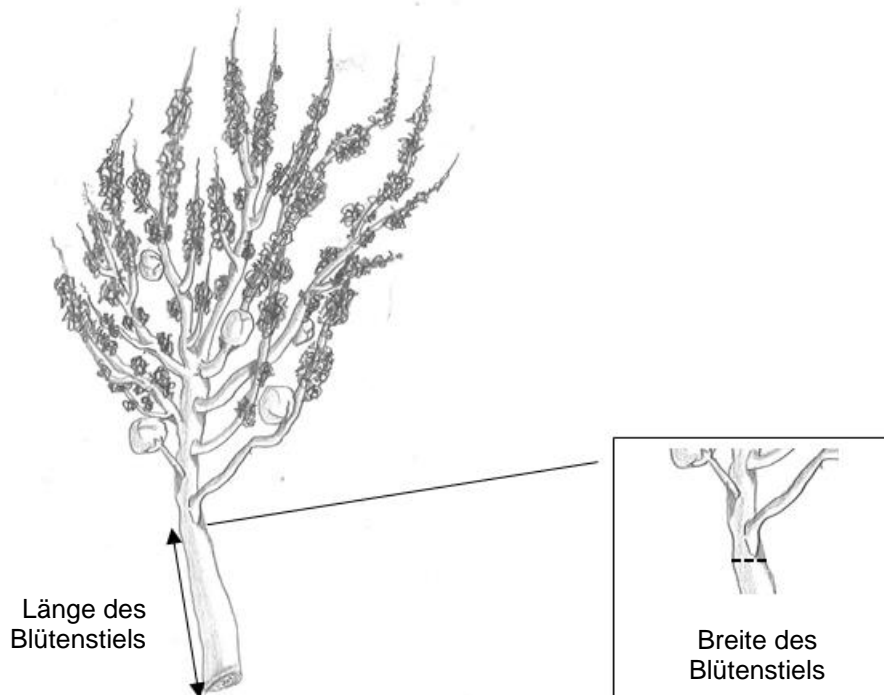
Zu 21: Blütenstand: Länge der Mittelachse

Die Länge der Mittelachse sollte vom Ansatzpunkt des ersten Ährchens bis zum Ansatzpunkt des letzten Ährchens gemessen werden.



Zu 22: Blütenstiel: Länge

Zu 23: Blütenstiel: Breite



Zu 25: Frucht: Hauptfarbe

Die Hauptfarbe ist die Farbe mit der größten Fläche. In Fällen, in denen die Flächen der Haupt- und Sekundärfarbe annähernd gleich groß sind, so daß nicht zuverlässig entschieden werden kann, welche Farbe die größte Fläche bedeckt, wird die dunkelste Farbe als Hauptfarbe betrachtet.


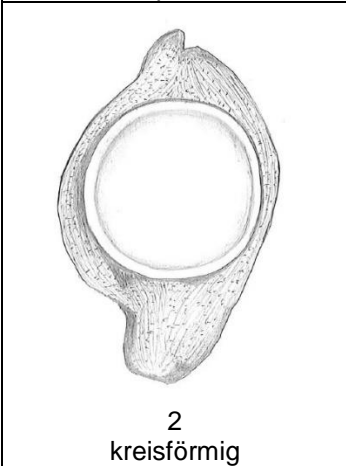
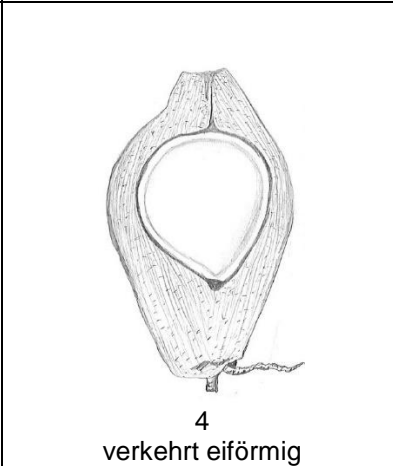
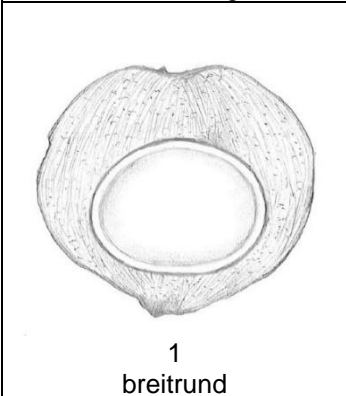
Zu 26: Frucht: Aroma des Kokoswassers

Das Aroma wird durch Riechen am Wasser bei Erreichen der Genußreife als Wasser erfaßt.

Zu 27: Frucht: Form

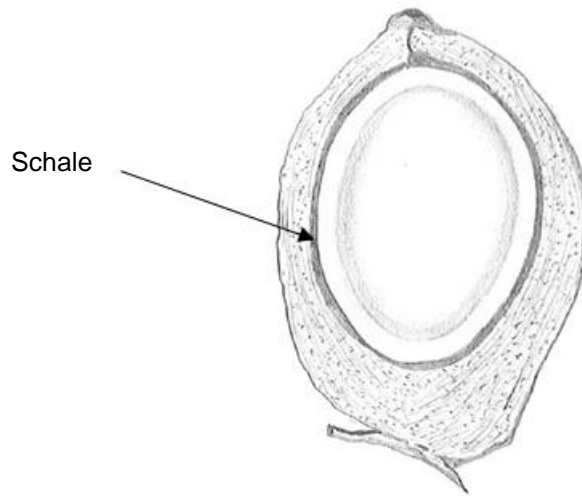
		← breiter Teil →		
		unter der Mitte	in der Mitte	über der Mitte
Breite (Verhältnis Länge/Breite) → schmal (groß) ← breit (klein)	1 eiförmig			
	3 elliptisch		4 verkehrt eiförmig	
	2 kreisförmig			

Zu 28: Nuß: Form

		← breitetster Teil →	
		in der Mitte	über der Mitte
Breite (Verhältnis Länge/Breite) → schmal (groß) ← breit (klein)	 <p>3 elliptisch</p>		
	 <p>2 kreisförmig</p>	 <p>4 verkehrt eiförmig</p>	
	 <p>1 breitrund</p>		

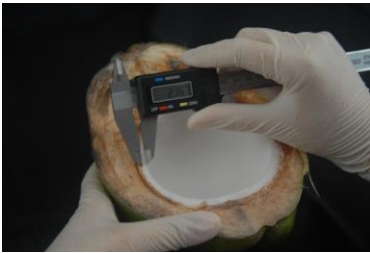
Zu 29: Schale: Dicke

Die Dicke der Schale sollte am Mittelteil der Nuß erfaßt werden.



Zu 30: Fleisch: Dicke

Die Dicke des Fleisches sollte am Mittelteil der Nuß erfaßt werden.



9. Literatur

Aragão, W. M., Ribeiro, F.E., de V. Melo, M. F. 2009: Cultivares de coqueiro para produção de coco seco: coqueiro gigante vs híbridos. In: Cintra, F.L.D., Fontes, H.R., Passos, E.E.M., Ferreira, J.M.S., (Ed.). Fundamentos tecnológicos para a revitalização das áreas cultivadas com coqueiro gigante do Brasil. Aracaju: Embrapa Tabuleiros Costeiros,. 232p.

IPGRI, 1995: Descriptors for Coconut (*Cocos nucifera* L.). International Plant Genetic Resources Institute. Rome, IT, 61 pp.

Ling GAO, Danzhou DUS testing station for the protection of new variety of plants, Ministry of Agriculture. Institute of Tropical Crops Genetic Resources, Chinese Academy of Tropical Agriculture Sciences. Photographie zu 20.

Marcus Vinithius Mendes Prates. Fiscal Federal Agropecuário. Ministério da Agricultura, Pecuária e Abastecimento – MAPA, Brasília – Brasil - Illustrations Ads. 4, 5, 9, 11, 13, 18, 19, 26, 28, 29.

Ministério da Agricultura, Pecuária e Abastecimento – MAPA, Brasília – Brasil, Embrapa Tabuleiros Costeiros – Aracaju – Brasil, photographs 8.1 (a) and ads: 2,10, 16, 21, 22, 23, 30.

Santos, G. A.; Batugal, P. A.; Othaman, A.; Baudouin, L.; Labouisse, J.P. (Ed.) Manual on standardized research techniques in coconut breeding. Rome, IT, IPGRI, 1993, p.irr

Wuidart, W., Rognon, F., 1978: L'analysis de composant de la noix de cocotier: Méthode de détermination du coprah. *Oléagineux*, 33(5): 225-33.

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

	Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
--	---

TECHNISCHER FRAGEBOGEN
in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen

1. Gegenstand des Technischen Fragebogens

1.1 Botanischer Name

1.2 Landesüblicher Name

2. Anmelder

Name

Anschrift

Telefonnummer

Faxnummer

E-Mail-Adresse

Züchter (wenn vom Anmelder
verschieden)

3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung

Vorgeschlagene Sorten-
bezeichnung (falls vorhanden)

Anmeldebezeichnung

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung

- a) kontrollierte Kreuzung []
(Elternsorten angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

- b) teilweise bekannte Kreuzung []
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

- c) unbekannte Kreuzung []

4.1.2 Mutation []
(Ausgangssorte angeben)

.....

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung []
(angeben, wo und wann sie entdeckt und wie sie entwickelt wurde)

.....

4.1.4 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

.....

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Samenvermehrte Sorten

- a) Selbstbefruchtung []
- b) Fremdbefruchtung []
- c) Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

4.2.2 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.1 Zeitpunkt des Erscheinens des ersten Blütenstandes (3)		
sehr früh		1[]
sehr früh bis früh		2[]
früh	Brazilian Green Dwarf Jiqui, Genjah Tebing Tinggi, Malayan Red Dwarf, Malayan Yellow Dwarf	3[]
früh bis mittel		4[]
mittel	Dalam Mapanget, MATAG Hybrid Green	5[]
mittel bis spät		6[]
spät	Brazilian Tall Praia do Forte, Dalam Jepara, Malayan Tall, Tagnanan Tall	7[]
spät bis sehr spät		8[]
sehr spät		9[]
5.2 Stamm: Höhe (6)		
sehr niedrig		1[]
sehr niedrig bis niedrig		2[]
niedrig	Acapulco, Brazilian Green Dwarf Jiqui, Malayan Red Dwarf, Malayan Yellow Dwarf	3[]
niedrig bis mittel		4[]
mittel	Híbrido Cancún, Rennel Tall Green	5[]
mittel bis hoch		6[]
hoch	Brazilian Tall Praia do Forte, Escondido, Tagnanan Tall	7[]
hoch bis sehr hoch		8[]
sehr hoch		9[]

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.3 Stamm: Breite (7)		
sehr schmal		1[]
sehr schmal bis schmal		2[]
schmal	Brazilian Green Dwarf Jiqui, Malayan Red Dwarf, Malayan Yellow Dwarf	3[]
schmal bis mittel		4[]
mittel	Rennel Tall Green	5[]
mittel bis breit		6[]
breit	Brazilian Tall Praia do Forte, Malayan Tall, Tagnanan Tall	7[]
breit bis sehr breit		8[]
sehr breit		9[]
5.4 Frucht: Hauptfarbe (25)		
gelb	Acapulco, Genjah Kuning Bali	1[]
grün	Brazilian Green Dwarf Jiqui, Genjah Hijau Nias	2[]
rot	Genjah Merah	3[]
braun	Genjah Raja Brown	4[]
5.5 Frucht: Form (27)		
eiförmig	Brazilian Green Dwarf Jiqui, West African Tall Green	1[]
kreisförmig	Costa Chica, Tagnanan Tall Green	2[]
elliptisch	Acapulco, Malayan Red Dwarf, Malayan Yellow Dwarf	3[]
verkehrt eiförmig	Brazilian Tall Praia do Forte	4[]
5.6 Nuß: Form (28)		
breitrund	Brazilian Green Dwarf Jiqui, Capi	1[]
kreisförmig	Acapulco, Malayan Red Dwarf, Malayan Yellow Dwarf	2[]
elliptisch	Brazilian Tall Praia do Forte, Donaji, West African Tall Green	3[]
verkehrt eiförmig		4[]

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Angaben darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Angaben können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Frucht: Hauptfarbe</i>	<i>grün</i>	<i>gelb</i>

Bemerkungen:

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

9. Informationen über das zu prüfende oder für die Prüfung einzureichende Vermehrungsmaterial

9.1 Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw., beeinflusst werden.

9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn das Vermehrungsmaterial behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Zu diesem Zweck geben Sie bitte nach bestem Wissen an, ob das zu prüfende Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:

- | | | |
|---|--------|----------|
| a) Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien, Phytoplasma) | Ja [] | Nein [] |
| b) Chemischer Behandlung (z. B. Wachstumshemmer, Pestizide) | Ja [] | Nein [] |
| c) Gewebekultur | Ja [] | Nein [] |
| d) Sonstigen Faktoren | Ja [] | Nein [] |

Wenn „Ja“, bitte Einzelheiten angeben.

.....

10. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:

Anmeldername

Unterschrift

Datum

[Ende des Dokuments]